

UETZE

Sundown mit Musik und Fußball

Festival lockt ins Freibad Hänigsen

Hänigsen. Musik, Fußball und Kulinarisches – diesen Dreiklang verspricht der Vorstand des Freibades Hänigsen den Besuchern des Sundown-Open-Airs am Sonnabend, 23. Juni, ab 18 Uhr auf dem Badgelände. Organisator Ralf Giese hat vier Bands für diesen Abend engagiert, die viel musikalische Abwechslung bieten.

Einstimmen auf das Konzert werden mit faszinierenden Klanglandschaften Carl Giese, der Bluesgitarre spielt, und Marvyn Buatschleli Bim mit seinem Handpan und seinem Didgeridoo. Als Opener fängt Blues Session Project die Besucher mit jazzigem Blues ein, in diesem Jahr neu mit Sänger Cornelius Fischer. Die große Fairytales-Fangemeinde muss dann nicht länger warten, ab 19 Uhr rocken die Local Heroes die Freiluftbühne. Fetzig geht es weiter mit Profirock aus Wathlingen, auf dem Hänigser Sundown spielt zudem Amberlite auf.

Nach so viel Musik ist Zeit für die große Fußballpause. Pünktlich ab 20 Uhr wird das WM-Spiel Deutschland gegen Schweden auf zwei großen Monitoren übertragen, ab 21.30 Uhr gibt es dann die letzten 20 Minuten mit vollem Ton auf der Bühne zu sehen. Als Abschluss des Abends wird ein musikalisches Ausrufezeichen gesetzt – mit angesagtem Funk und Jazz von Emerson Prime aus Hannover.

Kulinarisch gibt es ein fein abgestimmtes und schmackhaftes Angebot an Speisen, wie es in der Ankündigung heißt. Kühles Bier und diverse Kaltgetränke schenken die Freibadgenossen und ihre Freunde am Getränkestand aus.

Erstmals können Besucher auf der Seite dasfreibad.de auch ein Onlineticket buchen. Der Eintritt für das Sundown-Open-Air kostet 9 Euro, zudem kann das Kombiticket für 14 Euro mit einer Reservierung auf dem Campingplatz gegenüber des Freibads gebucht werden. bis



Auch mit dabei: Die fünf Fairytales gastieren beim Sundown-Open-Air. FOTO: PRIVAT

„Die Rendite ist mehr Lebensqualität“

Unternehmergesellschaft soll Dorfladen betreiben / Mehr als 100 Interessierte bei Bürgerversammlung

Von Friedrich-Wilhelm Schiller

Eltze. In zwei Jahren will die Ideenwerkstatt im früheren griechischen Restaurant Thassos einen Dorfladen eröffnen. Allerdings wird sie dafür nicht mehr einen Verein, sondern eine Unternehmergesellschaft (UG) gründen, die den Laden betreiben soll. Das haben Ortrud Sander, Sprecherin der Ideenwerkstatt, und der ehrenamtliche Mitarbeiter des Arbeitskreises, Rudolf Schubert, in einer Bürgerversammlung im Haus der Kirche angekündigt, zu der gut 100 Eltzer gekommen waren.

„Wir haben uns überlegt, dass eine UG, auch kleine GmbH genannt, die günstigste Organisationsform wäre“, sagte Schubert. Für eine UG gelte eine Haftungsbeschränkung. Die Gesellschafter ha-

teten nur mit ihren Geschäftsanteilen. Jeder müsse mindestens einen Anteil von 200 Euro erwerben. „Die Zahlungspflicht entsteht erst mit der Gründung des Ladens“, erläuterte Schubert.

Günter Lühning, Vorsitzender der Bundesvereinigung multifunktionaler Dorfläden, wies darauf hin, dass die Gesellschafter keine Rendite erwarten dürfen. „Die Rendite, die Sie kriegen, ist mehr Lebensqualität im Ort“, sagte Lühning. Erst im dritten Jahr sei eine schwarze Null zu erwarten. Dann müsse die UG Rücklagen bilden. Wie viel Eigenkapital die UG bis zur Gründung aufbringen muss, steht noch nicht fest. Die Summe hängt unter anderem davon ab, wie viel sie für den Umbau und die Sanierung der früheren Gaststätte investieren

muss. Derzeit ist Architektin Julia Radimirsch noch dabei, mit einem Kollegen die Kosten zu schätzen.

Neben dem Gastraum benötigt die UG noch die Küche, das Clubzimmer, das zum Büro werden soll, und einen kleinen Raum, der früher zur Kegelbahn gehörte. Dieser soll als Lager genutzt werden. Nach dem Entwurf, den Radimirsch vorlegte, wird die Verkaufsfläche 110 Quadratmeter groß. Behindertengerechte Toiletten, ein Café mit fast 20 Quadratmetern Grundfläche und Terrasse sind ebenfalls geplant.

Schubert machte deutlich, dass das Projekt auf eine öffentliche Förderung angewiesen ist, um realisiert zu werden. Die Ideenwerkstatt will einen Förderantrag bei der Leader-Region Aller-Fuhse-Aue stellen, zu der die Gemeinde Uetze gehört. Bis



Gut 100 Einwohner informieren sich bei der Bürgerversammlung über die Dorfladenpläne. FOTO: SCHILLER

Mitte September muss der Antrag mit einer fundierten Kostenschätzung vorliegen.

Laut Sander wird das Warenortiment „ungefähr 2000 Artikel“ des täglichen Bedarfs umfassen. „Wir sind bestrebt, den Laden so mit Lebensmitteln zu bestücken, dass Sie sich voll versorgen können“, sagte sie vor den Zuhörern. An einer Bedientheke werde es Käse und Backwaren geben. Auch Molkereiprodukte, Obst und Gemüse sollen verkauft werden. „Ein Biofleisch wird uns mit abgepacktem Fleisch beliefern“, sagte Sander. Im Café sind kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen und Fotoausstellungen geplant.

Nach den Worten Schuberts wird sich die Ideenwerkstatt um das Kulturangebot kümmern; sie soll sich dafür von einem losen Zusammenschluss interessierter Einwohner in einen Verein umwandeln.



Eine Nostalgiefahrt zurück in die Kindheit

Die Aufforderung ist eindeutig: „Bitte in den Schienenbus einsteigen“, ruft Joachim Leiner, Vorsitzender des Vereins Kalibahn Niedersachsen-Riedel, beim Bahnhofsfest seines Vereins den Besuchern zu. Zu den Gästen, die das Angebot nutzen, mit einem Schienenbus VT 98 zu fahren, zählt auch Zia Herberg. Sie ist eigens aus München angereist, um noch einmal den VT 98 zu sehen, den sie vor zwei Jahren an die Kalibahn verkauft hatte. Der Verein hat das Schienenfahrzeug inzwischen restauriert. „Es ist alles im Originalzustand geblieben“, stellt die frühere Besitzerin erfreut fest. Die Ausflüge mit dem VT 98 zum früheren

Bahlsen-Waldlager sind neben den Draisinenfahrten die Renner beim Bahnhofsfest. Und bei dem 68-jährigen Burgdorfer Jürgen Boettcher weckt die Fahrt sogar Kindheitserinnerungen. Früher sei er mit einem solchen Schienenbus von Nordenham nach Blixen gefahren, berichtet er. „Es war schön, es war richtig Nostalgie“, schwärmt er nun. Ebenso wie der Burgdorfer will auch Hannelore Feldmann aus Wathlingen noch einmal das Gefühl erleben, „langsam durch die Landschaft zu fahren“. Und auch ihr gefällt es bestens. fs

Mehr Bilder unter haz.de/uetze

IN KÜRZE

Führung über kirchlichen Friedhof

Uetze. Eine Führung über den kirchlichen Friedhof an der Uetzter Straße bietet die Gemeinde wieder am Mittwoch, 20. Juni, an. Mit seinem Baumbestand, alten und neuen Grabsteinen sowie Denkmälern und Bänken lädt der Friedhof zum Verweilen ein. Die Führungen sollen helfen, die parkähnliche Anlage kennenzulernen. Der einstündige Rundgang beginnt um 16 Uhr an der Friedhofskapelle. Weitere Termine sind am 18. Juli, am 22. August und am 19. September geplant. bis

Sommerfest für turnende Kinder

Hänigsen. Die Turnabteilung des TSV Friesen Hänigsen lädt für Sonnabend, 23. Juni, alle Kinder der Kinderturngruppe im Alter von vier bis zehn Jahren zur Sommer-Spaß-Olympiade ein. Sie beginnt um 15 Uhr auf dem Außengelände der Ballspielhalle an der Moorgartenstraße. Übungsleiter und Helfer bauen einen Parcours mit zehn Stationen auf. Das Fest endet gegen 18 Uhr. jod

Flohmarkt auf dem Schützenplatz

Hänigsen. Gebraucht und zu schaden zum Wegwerfen – solche Waren werden auf dem gemeinnützigen Flohmarkt am Sonntag, 24. Juni, ab 7 Uhr den Besitzer wechseln, sofern sich Verkäufer und Käufer beim Feilschen einig werden. Schirmherrin des Flohmarkts, der seit zwölf Jahren auf dem Schützenplatz stattfindet, ist die Kunstspirale. Die evangelische St.-Petri-Kirchengemeinde tischt ein Kuchenbuffet auf. Der Erlös geht an Einrichtungen im Dorf. jod

Beckensanierung hat weniger gekostet

Hänigser Freibadgenossenschaft erwirtschaftet trotz Besucherrückgang einen Jahresüberschuss

Von Friedrich-Wilhelm Schiller

Hänigsen. Die Freibadgenossenschaft ist auf Wachstumskurs – und der Vorstand sieht dem Saisonverlauf zuversichtlich entgegen. Bereits im Mai haben 6900 Gäste das Schwimmbad besucht, obwohl die Sanierung des Schwimmbadbeckens noch nicht abgeschlossen war. Das berichtete Vorstandssprecher Rainer Lindenberg in der Generalversammlung am Freitagabend.

Inzwischen ist das große Becken in Betrieb. Laut Lindenberg musste für die Sanierung weniger Geld ausgegeben werden als geplant. Veranschlagt waren 276.000 Euro – „und wir sind nur auf 270.000 Euro gekommen“. Einen Zuschuss von 175.000 Euro bekommt die Genos-

senschaft aus dem Leader-Förderprogramm der Europäischen Union.

Wegen des Welters gab es 2017 einen Besucherrückgang von 56.000 auf 43.000 Gäste – ein Minus von 23,2 Prozent. Andere Bäder hätten einen Schwund um die Hälfte verkraften müssen, sagte Lindenberg: „Unser Erlös ist nur um 15 Prozent zurückgegangen.“ Die Einnahmen verringerten sich von rund 100.000 auf 88.000 Euro. Trotzdem konnte Finanzvorstand Michael Schmotz einen Jahresabschluss mit einem Überschuss von 31.000 Euro vorlegen. Die Genossenschaft habe die Personalkosten und die betrieblichen Aufwendungen verringert. Auf der Einnahmenseite war die Zuwendung der Gemeinde mit 145.000 Euro der größte Posten.



Rainer Lindenberg (v. li.) und der Vorstand mit Dieter Bufe, Michael Schmotz, Michael Geist und Manfred Eberl berichten über ihre Arbeit. FOTO: SCHILLER

Die Genossenschaft wollte im Jahr 2019 das 1500. Mitglied aufnehmen. „Das haben wir schon erreicht“, sagte Lindenberg und überreichte Steven Engler eine Urkunde mit der Mitgliedsnummer 1500. Vorstand Dieter Bufe kündigte sechs für dieses Jahr geplante Veranstaltungen an: Sundown-Open-Air, School's-Out-Party, Kaffeegarten, Abendgottesdienst, Schweinetrogrennen und einen Flohmarkt.

